

Ellen Micheel
Stellvertr. Vorsitzende
Krummenackerstr. 214
73733 Esslingen
Tel.: 01 75 / 5 91 61 08
E-Mail: micheel.ellen@gmail.com

Stadt Esslingen am Neckar
Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt
Ritterstr. 17
73728 Esslingen



Naturschutzbund Deutschland
Gruppe Esslingen e.V.

21. Juli 2015

Bürgerdialog zum Flächennutzungsplan

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für den ergebnisoffenen Dialogprozeß zum Flächennutzungsplan. Sie haben dafür umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, das viele Einblicke in das Thema ermöglicht hat. Allerdings stellen wir fest, daß die gelieferten Informationen zu Bevölkerungsentwicklung und Flächenbedarf sehr einseitig nur die Belange von Stadt und Mensch berücksichtigt. Wir erwarten, daß mit derselben Intensität auch die Belange von Natur und Landschaft ergründet werden unter anderem auch mit Blick auf den Flächenbedarf für stabile Populationen und auf Risiken und Gefahren, die die menschlichen Aktivitäten für Tiere und Pflanzen mit sich bringen.

Einen Baustein hierfür hat die NABU-Gruppe Esslingen kürzlich mit der Roten Liste der Brutvögel Esslingens vorgelegt. Daraus wird ein enormes Flächendefizit für Vogelarten der gewässernahen Lebensräume und der offenen Feldflur diagnostiziert.

Allgemein fällt uns auf, daß die Stadt Esslingen schon jetzt keine Ausgleichsflächen für Eingriffe in Natur und Landschaft hat, wie das Beispiel Festo deutlich zeigt, wo Ausgleichsmaßnahmen nicht eingriffsnah umgesetzt werden konnten und Maßnahmen ohne jeglichen ökologischen Wert (Parkwald) als wichtige Ausgleichsmaßnahme deklariert wurden. Außerdem wurden durch Ausgleichsmaßnahmen Eingriffe getätigt, die ihrerseits Ausgleichsmaßnahmen erforderlich gemacht hätten.

Die Menschen in Esslingen brauchen nicht nur Wohn- sondern auch Erholungs- und Freizeitraum. Viele Menschen wünschen sich einen Garten. Gerade Familien mit Kindern sind aber solche Flächen oft zu teuer – auch eine Folge der derzeitigen Baupolitik. Gartenflächen werden oft im Streuobstbereich angelegt, was aus ökologischen Gründen entschieden abgelehnt werden muß. Es gibt aber keine geeigneten Flächen in Esslingen für diesen Zweck, stattdessen werden auch Kleingartenanlagen zerstört.

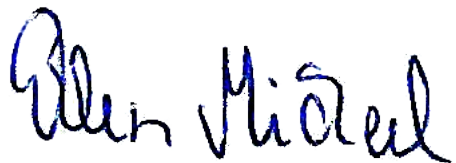
Für die Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung hat die Stadt umfangreiches Datenmaterial zur Flächenbewertung zusammengestellt. Daraus geht hervor, daß es keine Flächen gibt, auf denen ökologisch unbedenklich eingegriffen werden könnte. Diese Flächen dürfen u.E. nicht im Flächenpool enthalten sein.

Weiter heißt es in den Ausführungen zu den Szenarien, daß der Erhalt einer intakten Natur als unserer natürlichen Lebensgrundlage erstrebenswert sei. Esslingen hat aber keine intakte Natur, wie beispielsweise aus der Roten Liste für die Brutvögel hervorgeht. Demnach müßte in Esslingen erst wieder eine intakte Natur hergestellt werden, bevor über weitere Naturzerstörung diskutiert wird.

Ein zentrales Argument für Bevölkerungswachstum und mehr Bebauung ist die Beseitigung des strukturellen Defizits in Esslingen. Aus den Ausführungen zu den Szenarien geht aber hervor, daß selbst beim Szenario „wachsen“ dieses strukturelle Defizit nicht verschwindet. Die Dringlichkeit durch Bebauung und Bevölkerungswachstum das strukturelle Defizit in den Griff zu bekommen ist demnach eine Täuschung. Wir müssen feststellen, daß der Preis, den Natur und Landschaft hierfür bezahlen sollen, entschieden zu hoch ist! Für die Beseitigung des strukturellen Defizits ist der vorgeschlagene Weg offenbar ungeeignet. Wir fordern daher andere Maßnahmen und keine weiteren Flächen für Bauzwecke in Anspruch zu nehmen.

Die Betrachtung der demographischen Entwicklung bis 2030 ist u.E. viel zu kurzzeitig, deshalb schlägt sich auch das Freiwerden von Wohnraum durch die demographische Entwicklung nicht nieder.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Reni Mittel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stellvertretende Vorsitzende